

Ungeheurer Bauboom in Innsbruck:

Lugger präsentiert Innsbrucker Wohnhandbuch 2009 und gibt eine Übersicht über den sozialen Wohnbau seit 1993

INNSBRUCK (23.9.2009). „In den letzten zehn Jahren herrschte in Innsbruck ein regelrechter Bauboom. Pro Jahr wurden 240 geförderte Wohnungen gebaut. Damit leisteten die gemeinnützigen Bauträger einen wesentlichen Beitrag, das hohe Innsbrucker Wohnkostenniveau zu dämpfen und der stark zunehmenden Einwohnerzahl gerecht zu werden.“ Dies betonte Prof. Dr. Klaus Lugger bei der Präsentation seines neuen „Innsbrucker Wohnhandbuches 2009“ im stimmigen Ambiente des wohn² Center der Tiroler Sparkasse. Gastgeber, Vorstandsdirektor Mag. Wolfgang Hechenberger freute sich, „dass das Innsbrucker Wohnhandbuch in unseren Räumlichkeiten präsentiert wird, denn auch für die Tiroler Sparkasse ist finanzierbares Wohnen ein wichtiges Thema“.

Demographische Entwicklung

Zwischen 2003 und 2008 erhöhte sich die Bevölkerungszahl um 9000 Bewohner. Der Ausländeranteil hat sich seit 1994 fast verdoppelt, wobei sich darin der Anteil der EU-Bürger erhöht hat. Innsbruck war im letzten Jahrzehnt auch geprägt vom Zuwanderungssaldo zwischen 500 und 1700 Personen pro Jahr. Schließlich beeinflussten auch die 28.000 Studenten den Wohnungsmarkt stark. Nicht weniger als 30 % der InnsbruckerInnen leben im Eigentum.

Entwicklung der Delogierungen

Lugger weist nach, dass das soziale Netz in unserer Stadt hält. Jährlich finden bei den fast 70.000 Wohnungen ca. 140 Delogierungen statt. Im Bereich der gemeinnützigen und städtischen Mietwohnungen sind es ca. je 30 pro Jahr.

Preisentwicklung

Im Österreichischen Vergleich bleibt Innsbruck ein teures Pflaster, daher ist der Neubau von geförderten Wohnungen als preisdämpfende Maßnahme besonders wichtig. Die Kosten am freien Markt inklusive aller

Bewirtschaftungskosten belaufen sich laut Immobilienpreisspiegel von 9 € bis 13 € je Monat und Nutzquadratmeter, im gemeinützigen Wohnbau auf 5 € bis 9 € je Monat und Nutzquadratmeter. Der durchschnittliche Grundstückspreis ist fünfmal so hoch wie in St. Pölten!

Städtische Wohnungswerber

Anfang 2009 sind bei der Stadt 2051 Interessenten für eine Mietwohnung vorgemerkt. Diese Zahl ist seit 2007 durch die starke Neubautätigkeit um fast 20 % gefallen. Neben den geförderten Neubauwohnungen vergibt die Stadt fast 500 Altbauwohnungen pro Jahr.

In den letzten Jahren wurden jeweils zwischen 400 und 600 geförderte Wohnungen in Innsbruck gebaut, in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 240 durch die gemeinnützigen Wohnbauträger und die Innsbrucker Immobiliengesellschaft.

Soziale Wohnbaugeschichte seit 1993

Die Arbeit schließt an die Veröffentlichung „Sozialer Wohnbau 1993“ an und gibt eine Gesamtübersicht aller geförderten Wohnbauten, deren Bauträger und Planer. In diesen Jahren ist u. a. neben dem alten Campingplatz in der Reichenaus das Areal Kaufmannstraße, das Postareal, Wohnen am Lohbauch I und II, Tivoli und Lodenareal errichtet worden.

Eine Übersicht Kunst am Bau und die Entwicklung der Senioren- und Pflegeheime ergänzen das Gesamtbild.

Für weitere Hinweise:

Innsbrucker Wohnhandbuch 2009

© by Studien Verlag ISBN 978-3-85218-614-6

Autor: Prof. Dr. Klaus Lugger

Tel. 05122 3330 164